

Erfahrungsbericht

Athen

Wintersemester 2017/2018

Die Vorbereitungszeit

Wenn ihr mit dem Gedanken spielt für ein Erasmussemester nach Athen zu gehen, kann ich euch darin nur bestärken. Ich habe mich relativ schnell für Athen entschieden, weil ich nach Südeuropa wollte und wusste, dass Englisch ausreichend ist.

In Göttingen wird man schon sehr gut auf das Semester vorbereitet. Es gibt ein Treffen, bei dem ihr auch eure Erasmuspartner kennenlernen könnt und der Bewerbungsprozess wird genauestens erklärt. Im Internet gibt es auch to do lists. Der Bewerbungsprozess ist wirklich nicht umständlich. Ihr solltet euch deswegen keine Sorgen machen.

Allerdings empfehle ich euch vor dem Erasmussemester arbeiten zu gehen und Geld zu sparen. Es gibt zwar auch Geld von der EU, aber man kann nicht nur von diesem Geld leben. Ich wusste, dass ich so viel wie möglich von Griechenland sehen will und habe deswegen davor Geld von meinem Nebenjob zur Seite gelegt.

Achtet darauf früh genug den Flug zu buchen. Es gibt super günstige Angebote vor allem von Berlin Schönefeld mit Ryanair. Nehmt nicht zu viele Klamotten mit. Ihr werdet in Athen bestimmt das ein oder andere Mal shoppen gehen.

Mein Tipp: Fliegt nicht direkt nach Athen, sondern macht erst eine Inselrundreise. Ich bin Anfang September mit einer Freundin nach Kreta geflogen. Von Kreta sind wir mit der Fähre zu einer kleinen Kykladeninsel (Anafi) gefahren und von Anafi nach Naxos und schließlich nach Athen. In Griechenland gibt es super viele schöne Inseln. Im September ist es noch ziemlich heiß und Unterkünfte etc. sind nicht teuer.

Natürlich müsst ihr euch auch um ein Zimmer in Athen kümmern. Aber das ist alles halb so schlimm. Es gibt Facebook Gruppen extra für Erasmusstudierende, die auf Wohnungssuche sind. Viele Studenten leben in Kypseli, Victoria und Exarchia. Diese Viertel sind zentrumsnah und es gibt gute Anbindungen. Exarchia ist ein anarchistisches Viertel, das sehr studentisch ist. Das Viertel Omonia würde ich eher meiden. Die Mietpreise sind mit denen in Göttingen vergleichbar (ung. 250-400€). Die Wohnungen in Griechenland sind meistens schlecht isoliert. Die Heizungen

funktionieren nicht immer oder laufen nur für eine kurze Zeit am Tag. Wenn ihr im Wintersemester nach Athen geht, müsst ihr euch eventuell Heizstrahler zulegen, damit ihr nicht friert.

Das Leben in Athen

Athen ist eine Großstadt. Wenn ihr euch in größeren Städten in Deutschland nicht wohl fühlt, ist Athen definitiv die falsche Wahl. In Athen leben ung. 5 Mio. Menschen und das merkt man auch. Die Straßen sind immer voll und die Busse und die Metro sind sehr überfüllt. Alles ist zugebaut und die Gebäude sehen fast alle gleich aus. Die Plaka, Monastiriki und Kolonaki sind eher die Vorzeigevierviertel Athens. Hier sehen die Gebäude etwas anders aus. Es gibt andere Läden und andere Menschen. Generell ist Athen sehr gegensätzlich. In der einen Minute sieht man wunderschöne pompöse historische Gebäude und in der nächsten Minute bittere Armut.

Es gibt viele Buslinien, die Trolleys und die Metro. Als Erasmusstudent könnt ihr euch eine Monatskarte für 15€ kaufen und alle Verkehrsmittel rund um die Uhr benutzen.

Es gibt sehr viele ausgeflippte Cafes, Bars und Restaurants. Das griechische Essen ist einfach nur zum Reinlegen. Wir haben uns manchmal einfach viele kleine Vorspeisen bestellt, die super lecker waren und es ist alles nicht teuer. Die Griechen gehen sehr gerne aus und sitzen bei einem Kaffee oder Wein draußen und führen angeregte Gespräche. Natürlich gibt es in Athen auch gute Partymöglichkeiten. Es gibt eine Partygegend (Gazi), in der sich Club an Club reiht. Bis zum Winter gibt es viele open air Veranstaltungen. In Exarchia gibt es mehrere selbstverwaltete Cafes.

Die Griechen waren sehr herzlich. Ich hatte das Glück ein paar Griechen außerhalb des Erasmussemesters kennenzulernen. Manchmal haben wir stundenlang bei einem Glas Wein über Politik, die Welt und das Leben diskutiert. Generell sprechen die Griechen gut Englisch. Manchmal sind wir auch zusammen zu Demos gegangen, wovon es in Athen sehr viele gibt. Manchmal artet es etwas aus, aber normalerweise geht es eher ruhig zu.

Ansonsten kann ich euch nur empfehlen zu den Wochenmärkten zu gehen. Die Supermärkte sind teurer als in Deutschland. Auf den Wochenmärkten könnt ihr gutes Obst und Gemüse für wenig Geld kaufen.

Für die Sportwütigen unter euch gibt es auch einige Angebote. Natürlich gibt es überall Fitnessstudios. Ich habe in Kypseli gewohnt und in meiner Nachbarschaft gab es einen Box Club, der mir von Freunden empfohlen wurde. Dort wird auch extra ein Kurs für Erasmusstudenten auf Englisch angeboten (30€ im Monat).

Aber das Leben in Athen ist nicht nur rosig. Es wird sehr viel geklaut. Mir wurde zum Schluss auch das Portmonee geklaut. Da ich aber wusste, wie viel vor allem in den Bussen und in der Metro geklaut wird, habe ich immer alle wichtigen Karten zu Hause gelassen. Nehmt am besten nur das Bargeld mit, was ihr für den Tag braucht. Außerdem kann es auch passieren, dass man in der Metro und im Bus begrapscht wird, weil es so überfüllt ist.

Die Uni und der Sprachkurs

Ende September gab es ein orientation day in einem historischen Gebäude im Zentrum. Überprüft regelmäßig euer E-mail Postfach. Ihr werdet von der juristischen Fakultät mails mit dem Ablaufplan und Anweisungen erhalten. Vor der ersten Vorlesungswoche haben sich alle Jurastudenten in einem Vorlesungsraum getroffen. Dort bekommt ihr eure confirmation und die vorläufige meal card. Denkt daran Passfotos mitzubringen.

Als Erasmusstudent dürft ihr kostenlos in der Mensa essen. Die Mensa liegt ca. 5 Gehminuten von der Uni entfernt. Die griechische Küche ist sehr fleischlastig. Für Vegetarier gibt es kein großes Angebot. Generell ist das Essen aber echt in Ordnung.

Als Jurastudenten studiert ihr an der National and Kapodistrian University of Athens. Die juristische Fakultät liegt im Zentrum und ist umgeben von hübschen historischen Gebäuden. Das Gebäude selbst ist nicht historisch und mit Graffiti vollgesprayt, was aber auch Charme hat. Im Gebäude läuft im Foyer immer laut das Radio und es wird auch drinnen geraucht. Die juristische Bibliothek ist nur ein paar Gehminuten entfernt. Die Bibliothek ist ziemlich neu und modern und es gibt im Gegensatz zu den Vorlesungsräumen wifi.

Ich denke jeder kann interessante Vorlesungen finden. Die Vorlesungen werden auf Englisch, Französisch und Deutsch angeboten. Die Professoren haben viel Leidenschaft für ihr Fach. Sie

waren sehr engagiert und hilfsbereit und sprechen zum Großteil sehr gut Englisch. Es gibt die Möglichkeit Klausuren zu schreiben, mündliche Prüfungen abzulegen oder Essays zu schreiben. Ihr müsst wirklich nicht viel lernen, um die Prüfungen mit einer guten Note zu bestehen. Ich kann die Vorlesung "European law" von Manuel Perakis empfehlen.

Ihr habt auch die Möglichkeit einen Sprachkurs zu absolvieren, der kostenlos ist. Ich kann euch nur raten an dem Sprachkurs teilzunehmen. Es kommt immer besser an, wenigstens die allerwichtigsten Wörter auf Griechisch zu wissen und außerdem ist jede Sprache eine Bereicherung. Allerdings liegt das modern greek language center ziemlich außerhalb des Zentrums in Zografou. Plant besser 1h Busfahrt ein, wenn ihr im Zentrum wohnt.

Ich sollte auch noch ein paar Wörter zum ESN verlieren. Das ist eine Organisation bestehend aus griechischen Studenten, die viele Partys und Trips organisieren. Am orientation day wurden gleich ESN cards für 15€ verkauft, die ich aber ehrlich gesagt nicht gebraucht habe. Es gibt eine Facebook Seite, auf der die ganzen Veranstaltungen gepostet werden. Gegen ein kleines Entgelt könnt ihr auf Trips fahren. Ich habe nie an diesen Trips teilgenommen, weil ich es vorgezogen habe privat mit Freunden auf eigene Faust loszuziehen. Von Teilnehmern habe ich oft gehört, dass die trips ziemlich chaotisch und überfüllt waren und sie die meiste Zeit mit Warten verbracht haben. Allerdings glaube ich schon, dass der ESN eine gute Möglichkeit bietet Leute kennenzulernen.

Fazit

Ob das Erasmussemester die beste Zeit meines Studiums war, weiß ich nicht. Aber ich möchte die Zeit auf keinen Fall missen. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und mein Englisch hat sich verbessert. Stellt euch darauf ein, dass ihr viel mehr Zeit als in Göttingen haben werdet. Nutzt diese Zeit zum Reisen. Am meisten schätze ich an dieser Zeit, dass ich mich mit so vielen verschiedenen Menschen aus verschiedenen Ländern austauschen konnte.